

Spaß macht nur, was man selbst machen kann

NATURWISSENSCHAFTEN Tag der kleinen Forscher soll in Kindern den Entdeckergeist wecken

VON STEFANIE SCHMIDT

Gespannt fixieren die Kinderaugen einen kleinen Plastikbehälter, einige halten sogar die Luft an, bis der Deckel mit einem lauten „Plopp“ hoch in die Luft schießt. „Das ist mein Lieblingsexperiment!“ ruft der fünfjährige Luke und geht direkt zurück zum Stand, um sich eine neue Brausetabelle geben zu lassen. Diese kommt zusammen mit etwas Wasser in den Behälter, dann verschließen, ein wenig schütteln und schnell auf die „Abschussrampe“ stellen – fertig ist die Partyrakete.

Willst du mit mir feiern: Unter diesem Motto stand der diesjährige Tag der kleinen Forscher am Awo Familienseminar. Und das hat einen Grund, schließlich feiert die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ ihr zehnjähriges Bestehen. Dabei handelt es sich um ein bundesweites Fortbildungsangebot für naturwissenschaftliche Themen, dessen lokales Netzwerk in Leverkusen bei der Awo angesiedelt ist. Das Ziel: Pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Grundschule fortbilden, damit diese den Entdeckergeist in kleinen Kindern wecken und fördern können. 68 Leverkusener Kitas und Grundschulen haben bereits mitgemacht, 16 sind sogar zertifiziert. „Oft höre ich Erziehern: «Oh nein, Naturwissenschaften, das war schon in der Schule so schrecklich». Das ist einfach schade“, sagt Susanne

Reinold, die sich in Leverkusen um die kleinen Forscher kümmert. Das sei auch kein Wunder, wenn sie an ihre eigene Schulzeit zurückdenke. „Da machte der Lehrer in Chemie vorne tolle Experimente, aber mitmachen durfte man nur, wenn es um irgendwelche Formeln ging.“ Ihr Ziel: Naturwissenschaften für Kinder begreifbar machen, denn: „Spaß macht es nur, wenn man es selbst macht.“ Und wer Spaß hat, wird auch in Zukunft offen sein für naturwissenschaftli-

che Themen. Das sei auch wichtig, um dem Fachkräftemangel in dem Bereich vorzubeugen. „Gerade in einer Stadt wie Leverkusen, in der die Naturwissenschaften für den Arbeitsmarkt auch künftig eine große Rolle spielen werden“, betont Bürgermeister Bernhard Marowski, der anschließend selbst Spaß beim Experimentieren hatte.

Die Kinder der Kita Weidenkätzchen in Kürten haben die Partyraketen-Station derweil abgeschlossen und lassen sich das auf

ihrer Stempelkarte vermerken. Erzieherin Manuela Azzolin hat schon mehrfach Schulungen der Kleinen Forscher besucht und macht dann mit den Kindern Experimente. „Die Kinder fragen schon immer: Wann forschen wird wieder?“, erzählt sie. „Es ist toll zu beobachten, wie sich die Kinder entwickeln. Erst schauen sie nur zu, und nach und nach kommen sie mit eigenen Ideen und Vorschlägen für Experimente.“ Und am Besten ist es, wenn es laut knallt.



Die kleinen Forscher experimentierten mit allem, was man für die perfekte Party braucht. Foto: Ralf Krieger